

Leitbild für den Volkspark Halle

nach dem Selbstverständnis des Vereins

Woher kommen wir?

Als im Jahre 1907 der mit „Arbeitergroschen“ errichtete Hallesche Volkspark eingeweiht wurde, war die Gesellschaft tief gespalten. Gewerkschafter und Sozialdemokraten schufen deswegen einen Ort, an dem sie sich nicht nur versammeln konnten, sondern an dem auch Kultur, Bildung und Geselligkeit in großem Umfang nach eigenen Vorstellungen möglich war. Sie stellten sogleich die bis heute geltende Frage: „Wozu soll der Volkspark dienen?“ Diese musste aus der jeweiligen Zeit heraus bis heute stets aufs Neue beantwortet werden. Denn tatsächlich diente er über Jahrzehnte verschiedenen und leider nicht immer den ursprünglichen Zielen. In Büchern und Aufsätzen ist dies alles festgehalten, und zu Recht kann man sagen: „Im halleschen Volkspark spiegelt sich die Geschichte eines ganzen Jahrhunderts“.

Der Volkspark wurde beschlagnahmt, enteignet und schließlich 1998 an die SPD rückerstattet. Diese übereignete ihn 2010 unserem 2004 gegründeten Verein „Volkspark Halle e. V.“ Seither sind wir die alleinigen Eigentümer. Durch die Geschichte des Volksparks, den Übereignungsvertrag und eigene Satzung sowie unser Selbstverständnis sind wir daran gebunden, nicht nur für die Erhaltung des Denkmals zu sorgen, sondern auch dafür, dass wieder Leben einzieht, und sich die Vielfalt unserer heutigen Gesellschaft hier abbilden und dem Gemeinwohl dienen kann.

Was soll der Volkspark künftig sein?

Der Volkspark kann an seine Geschichte anschließen und den Auftrag einer offenen Begegnungsstätte nahtlos in die heutige Zeit übertragen. Denn wertschätzendes Miteinander und Dialoge, die für alle offen sind, bilden eine wichtige Grundlage für eine lebenswerte Gesellschaftskultur. Menschen brauchen Menschen, denn wir sind soziale Wesen und der ständige Austausch ist eine Voraussetzung für das Funktionieren unserer Gemeinschaft. Daher werden für eine humanistische Stadtgesellschaft offene Räume für Austausch und Verständigung, für Kreativität und Miteinander immer wichtiger. Deswegen soll der Volkspark:

- einen Raum für vielfältige Aktivitäten für eine demokratische, solidarische und ökologische Gesellschaft und Teilhabe bieten, dabei anspruchsvolle sowie niedrigschwellige Formate aus Kunst und Kultur, Bildung und Geselligkeit einschließen.

Vorstand

Vorsitzende
Ingrid Häußler

Stellvertreterin
Prof. Dr. Christine Fuhrmann

Stellvertreter
Dr. Hendrik Sebastian

Schatzmeister
Matthias Müller

Schriftführer
Dr. Rüdiger Fikentscher

Beisitzerin
Claudia Cappeller

Beisitzer
Prof. Dr. Bernd Fischer

Bankverbindung

Saalesparkasse Halle
IBAN: DE52 8005 3762 0389 3128 73
BIC: NOLADE21HAL
Steuernummer: 110-142-43218

- ein „dritter Orte“ für die Stadt Halle (Saale) sein, d.h. ein lebendiger Ort der Begegnung aller Schichten der Stadtgesellschaft, um Brücken zu bauen zwischen auseinanderdriftenden Teilen der Gesellschaft, damit Ausgleich und Integration gefördert werden. Dazu soll der ständige Wille zur Weiterentwicklung, Offenheit, Vielfältigkeit und Experimentierfreudigkeit beitragen.
- ein Raum sein, der sich ständig weiterentwickelt und Platz bietet für Diskussionen über die Gesellschaft mit ihren neuen Herausforderungen, Entwicklungen und Gedanken. Denn Kontroverse und Widerspruch sind ein wichtiger Teil des Dialogs. Voraussetzung für eine gut funktionierende Gemeinschaft sind dabei die Bereitschaft zum Zuhören und zum Kompromiss.
- eine unabhängige Einrichtung sein, die sich selbst finanziert, jedoch Fördermittel einwerben kann. Eigene Formate und Projekte sollen finanziell tragbar und die Kostenbilanz ausgeglichen sein.
- ein offener Ort sein und bleiben. Niemand, auch keine andere Organisation, darf alles übernehmen. Auch Teilbereiche des Volksparks dürfen nicht ständig bzw. unwiederbringlich abgegeben werden.

Voraussetzungen

Um diese Ziele zu erreichen sind wir ständig gefordert, Überlegungen darüber anzustellen, wie die Balance zwischen dem Wünschenswerten und den tatsächlichen Möglichkeiten des Volksparks sowie den äußeren Bedingungen hergestellt und erhalten werden kann.

Es ist stets zu fragen, welche Bedürfnisse die Stadtgesellschaft heute hat, und welche davon gefördert oder entwickelt werden sollen und können.

Bestehende Kontakte und Verbindungen in die Stadtgesellschaft, regional und überregional, zu Partnern und Unterstützern müssen gepflegt und neue hergestellt werden.

Der Volkspark soll grundsätzlich für alle Menschen offen sein, die ein wertschätzendes, dialogbereites und tolerantes Miteinander leben und mit den Grundsätzen des Hauses übereinstimmen.

Schlussbemerkung

Ein Leitbild ist keine Gebrauchsanweisung, nach deren strikter Befolgung das gewünschte Produkt fertig ist, sondern eine Richtschnur für die Erledigung einzelner Handlungen und deren Einordnung und Bewertung: *„Der Seefahrer kommt nicht bei dem Sternbild an, nach dem er navigiert, gleichwohl wäre seine Fahrt ohne diese Orientierung unmöglich“* (Hans Jonas).

Ständig die Segel richtig zu setzen und das Steuer zu bedienen wird ihm durch diese Orientierung nicht abgenommen. Das gilt auch bei der gemeinsamen Arbeit für unseren lebendigen Volkspark Halle.

Halle (Saale) im März 2023

Halle, Schleifweg Sa

Volkspark

Stellungnahme zur nationalen Bedeutung

Dr. Ulrike Wendland
Landeskonservatorin

Telefon 0345- 5247 378
Telefax 0345- 2 9397 15
uwendland@lda.stk.sachsen-
anhalt.de

www.lda-lsa.de

30. Juli 2019

Zusammenfassung

Der 1907 fertig gestellte *Volkspark* in Halle ist das erste von der SPD errichtete Volkshaus im Deutschen Kaiserreich. Der demonstrativ am Rande eines Villenviertels und in der Nähe zur reizvollen Uferlandschaft der Saale errichtete, große Saalbau mit Versammlungsräumen, Großgastronomie, Bier- und Kaffeegarten wurde der politischen, kulturellen und volkspädagogischen Arbeit, aber auch der Erholung und dem Vergnügen gewidmet. Stil und Dekorationen der großzügigen und aufwändigen Gesamtanlage verbinden Elemente des Neobarocks und des Jugendstils. Architekturikonographisch wurde selbstbewusst die Emanzipation der Arbeiter demonstriert.

Ihr Zeichen

Unser Zeichen
da-LK

Der *Volkspark* ist eines der wichtigsten Denkmale der Arbeiterbewegung in Deutschland. Er steht seither zeugnishaft für das Erstarken der Sozialdemokratie und der Linken in einer der wichtigen Industriestädte Mitteldeutschlands. Durch Größe, politische Bedeutung und verschiedene Ereignisse sollte der *Volkspark* in den folgenden Jahrzehnten unter den Partei- und Gewerkschaftshäusern in Deutschland herausragen. Viele wichtige Veranstaltungen von überregionaler Bedeutung fanden hier statt. Bedeutende sozialdemokratische, sozialistische und kommunistische Politiker traten hier auf.

Der *Volkspark* ist nicht nur ein zeitgeschichtlicher Ereignisort des Kaiserreichs von überregionaler Bedeutung, sondern auch Weimarer Republik. Bei einer gewaltsamen Auflösung einer Wahlversammlung der KPD durch die Polizei am „Blutsonntag“ 13. März 1925 starben zehn Personen, darunter Fritz Weineck, der dann in der DDR als „Kleiner Trompeter“ zum Helden stilisiert wurde. Während des Nationalsozialismus enteignet und seiner Funktion beraubt, in der DDR als Kulturhaus und Gedenkstätte genutzt, blieb der *Volkspark* in der **Wende-** und Nachwendezeit bis heute ein Versammlungs- und Vergnügungsort der

Postanschrift:
Landesamt für
Denkmalpflege
und Archäologie Sachsen-
Anhalt ·
Landesmuseum für
Vorgeschichte
Richard-Wagner-Str. 9
06114 Halle (Saale)

Landeshaupthaus Dessau

gesamtdeutsches bauliches Zeugnis der dramatischen Ereignisse des 20. Jahrhunderts.

Der *Volkspark* ist in seinen Außenanlagen, seinem Erscheinungsbild und seiner Raum-Struktur vergleichsweise authentisch erhalten. Unter späteren Hinzufügungen sind an vielen Stellen bauzeitliche Oberflächen verborgen, doch auch die Zeitschichten der Nachkriegsmoderne sind denkmalwürdig.

Alles in allem ist der *Volkspark* aufgrund seiner besonderen geschichtlichen und architekturgeschichtlichen Bedeutung sowie aufgrund seiner Authentizität und Integrität ein Denkmal von nationaler Bedeutung.

Denkmalbegründung

Der Gebäudekomplex sowie die Freianlagen des *Volksparkes* sind Baudenkmal aus geschichtlichen, kulturell-künstlerischen sowie städtebaulichen Gründen nach § 2 Abs. 2 DenkmSchG Sachsen-Anhalt.

Erscheinungsbild und Lage

Das große, stadtbildprägende Volkshaus liegt an der Schnittstelle des ehemaligen Dorfes Giebichenstein mit der die Saale begleitenden Felsen- und Parklandschaft sowie dem gründerzeitlichen Villenviertel.

Vor der Gebäudefront zur Burgstraße erstrecken sich Terrassen mit hölzernen Kolonnaden, einer Konzertmuschel sowie der Turnhalle. Die Fassade prägen die großen Fenster des Saales im 1. OG. Darüber erhebt sich ein großer Giebel, daneben stehen Treppentürme. Ähnlich stellt sich die Fassade zur Rückseite dar.

Bau- und Umbaugeschichte

Ab 1906 entstand der heutige Kernbau anstelle und unter Mitverwendung von Kelleranlagen des *Tinzer Gartens*, einer Ausflugsgaststätte. Dieses 7800 qm große Anwesen war vom Sozialdemokratischen Verein gekauft worden. Finanziert wurden Kaufpreis und Baukosten mit Spendengeldern und Anteilsscheinen.

Die renommierten Architekten Alben und Ernst Heinrich Giese aus Halle entwarfen das Volkshaus als Bildungs-, Versammlungs- und Erholungsort. In 10 Monaten Bauzeit entstanden bis Juli 1907 über einem großen Kellergeschoss ein Saal mit Bühne für 1200 Personen, ein kleiner Saal, vier Treppenhäuser und große Korridore, Garderoben, ein Restaurationssaal, zwei Gastzimmer sowie eine große Küche. Zur Burgstraße hin lagen drei abgestufte Terrassen mit Linden und Kastanien, Kolonnaden, einem Musikpavillon und Platz für 3.800 Personen. 1913/14 kamen ein Anbau für den Kleinen Saal hinzu, die Turnhalle und eine Kegelbahn.

Renovierungen gab es zur Reparatur der Schäden nach dem Kapp-Putsch 1920, Umbauten 1953-55 sowie 1981-1982. In den letzten Jahren wurden unabwendbare Sicherheits- und Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt, insbesondere zur Sicherstellung des baulichen und technischen Brandschutzes.

Heute ist der *Volkspark* ein Denkmal der spätwilhelminischen Zeit mit Purifizierungen insbesondere der 1950er Jahre an den Fassaden und im Inneren. Die Raumstrukturen sind erhalten. Etliche bauzeitliche Bestandteile sind lediglich verborgen (z.B. die Decke im Großen Saal oder die Küche). Der bauliche Zustand ist an einigen Bauteilen verschlissen (Fassade, Fenster, Dachkonstruktion).

Besondere geschichtliche Bedeutung

Der *Volkspark* hat einen **hohen Zeugniswert für die Institution des Volkshauses und die Geschichte der Arbeiterbewegung im Allgemeinen.**

Gewerkschaften und Arbeiterparteien fehlten Ende des 19. Jahrhunderts geeignete Versammlungsräume, da Gaststätten nicht oder nur zu hohen Kosten bereit waren, Säle an Arbeiterorganisationen zu vermieten. Deshalb entstanden vielerorts Initiativen von Arbeitervereinen, Parteien und Gewerkschaften, eigene Häuser zu errichten oder vorhandene Gebäude zu erwerben und umzubauen. Auch einzelne sozial engagierte Industrielle förderten den Bau von Volkshäusern. Diese enthielten typischerweise Büros der Gewerkschaft oder der Arbeiterpartei, Versammlungsräume und -säle, die auch dem Vergnügen und der Volksbildung dienten und die damit verbundene Gastronomie. Gelegentlich waren auch Verkaufslokale von Konsumgenossenschaften integriert. Vorreiter der Volkshausbewegung waren die skandinavischen Länder, andere Länder folgten. In Deutschland entstanden nach der Aufhebung des Sozialistengesetzes 1890 Volkshäuser. Das erste war dasjenige der Carl-Zeiss-Stiftung in Jena (1898-1903), das zweite das Gewerkschaftshaus in Leipzig (1905-06). Der *Volkspark* in Halle (1906-07) war das erste Volkshaus der SPD. Es sollte von vornherein einen symbolischen Charakter besitzen.

Der *Volkspark* in Halle ist **im Speziellen von besonderer zeit- und sozialgeschichtlicher Bedeutung** aufgrund mehrerer Eigenschaften und Ereignisse:

- zeugnishaftes Symbol der organisatorischen wie finanziellen Leistungsfähigkeit sowie des Selbstbewusstseins der Sozialdemokraten und der Arbeiterbewegung in Halle im späten Kaiserreich;
- Zeugnis des Konzeptes zur Verbindung parteipolitischer Arbeit, Bildung und Freizeit
- Ereignisort vieler Veranstaltungen der SPD und der KPD bis 1933 und Auftritte berühmter Politiker: Rosa Luxemburg, Karl Liebknecht, Clara Zetkin, Paul Löbe, Ernst Thälmann usw.;
- Gründungsort der KPD in Halle 1919;
- Ereignisort der Auseinandersetzungen während des Kapp-Putsches 1920;
- Ereignisort des „Blutsonntages“ am 13.3.1925, als bei einem Wahlkampfauftritt Ernst Thälmanns der Saal mit Waffengewalt von Polizei geräumt wurde und 10 Menschen starben, darunter Fritz Weineck, der während der DDR-Zeit zum „Kleinen Trompeter“ stilisiert wurde,
- Zeugnis der Aneignung des Volkshauses nach Verbot und Enteignung der SPD für Veranstaltungen der NSDAP und Auftritte prominenter NS-Funktionäre;
- Zeugnis der DDR-Geschichte als Ort politischer Veranstaltungen der SED und der Blockparteien, seit 1965 als Kulturhaus und Ort der DDR-Gedenkkultur durch Einrichtung eines „Traditionskabinetts“ und Aufnahme in die nationale Denkmalliste;
- Ereignisort der Bürgerbewegung in der Vorwendezeit;

- Erinnerungsort durch seine Funktionen für die Hallenser Bürger seit 1907

Besondere kulturell-künstlerische Bedeutung

Von besonderer künstlerischer Bedeutung ist die Architektursprache des Volksparkes, zumal da der Bau von vornherein als „Schutz- und Trutzburg“ der Arbeiterbewegung angelegt war. Die beiden Architekten Albert und Ernst Heinrich Giese betrieben seit 1883 in Halle ein erfolgreiches Architekturbüro und entwarfen aufwändige Wohn-, Geschäfts- und Kaufhäuser. In Aufwand und Formensprache steht das Volkshaus diesen anderen Bauten in nichts nach. In einer Formensprache, die zwar Strukturierung und Dekorationsfreude historistischer Fassaden übernimmt, aber auch organische Elemente der Jugendstilarchitektur aufgreift, zeigte sich die SPD einerseits „modern“, andererseits aber auch als zum architektonischen Standard der Stadt Halle zugehörig.

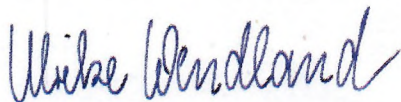
Seltenheitswert

Volkshäuser gab es zwar in anderen europäischen Ländern und auch in Deutschland schon früher. Der *Volkspark* in Halle ist das dritte Volkshaus in Deutschland und das erste von der sozialdemokratischen Partei Deutschlands errichtete.

Authentizität und Integrität

Auch wenn es in den 1950er Jahren eine purifizierende Modernisierung des Gebäudes gab, so sind die Fassaden, die Raumstrukturen und zahlreiche Bestandteile der Ausstattung sichtbar oder unter Abhängungen vorhanden. Die vorhandenen Bestandteile der Zeitschicht der 1950er Jahre haben ebenfalls einen konstituierenden Denkmalwert. Der Bau ist also hinreichend intakt und authentisch. Künftige Instandsetzungsmaßnahmen sollen behutsam Qualitäten insbesondere der Bauzeit wieder sichtbar werden lassen.

Mit freundlichen Grüßen



Ulrike Wendland

Finanzierungsplan											
Bauvorhaben	Sanierung und Ertüchtigung Volkspark, Schleifweg 8 a, 06114 Halle (Saale)										
Bauherr	Volkspark Halle e.V., Schleifweg 8 a, 06114 Halle (Saale)										
Antragsteller	Volkspark e.V.										
	2022	2023	2024	2025	2026	2027	2028	2029	2030	2031	Gesamt
Gesamtmaßnahme											
Eigenleistung Volkspark e.V.	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	20.000,00 €	fortlaufend
Finanzierung Planungs- und Baukosten											
Eigenmittel				590,80 €							590,80 €
Kapitalmarkt	Vorfinanzierung des städtischen Zuschusses 2029 - 20231 in Höhe von 775.500€ über Kredite										
Bundesmittel				1.984.575,26 €	1.050.334,91 €	246.564,16 €	269.525,67 €				3.551.000,00 €
Landesmittel	250.000,00 €	100.000,00 €	425.500,00 €	400.000,00 €	600.000,00 €						1.425.500,00 €
Stadt				250.000,00 €	250.000,00 €	250.000,00 €	250.000,00 €	250.000,00 €	250.000,00 €	275.500,00 €	1.775.500,00 €
Planungs- und Baukosten Gesamt Erstattung 15,58% MWST berücksichtigt	250.000,00 €	100.000,00 €	425.500,00 €	2.635.166,06 €	1.900.334,91 €	496.564,16 €	519.525,67 €	250.000,00 €	250.000,00 €	275.500,00 €	7.102.590,80 €